

F

F

Le cours de travail
à la française,
- le deuxième

(LK F₂)



KATRIN
NEUHAUSER

CHRISTIANE
ROBRECHT

WOLFGANG
HOELSCHER-OB.

JOHANNES
PALMBERGER

UTA
SINADER

JASMINE
ARSAVA

MICHAELA
TIDERER

BEATE
BERGMANN

BRIGITTE
JANKU

KARIN
ROHMANN

RENATE
ERDT

GABRIELE
KEINDL

F

RITA
RÜDELL

PAUL
GULLERY

GUDRUN
SCHEGG

1993

NATALIE

HERR
KIESLING

F

Klassenansichten :

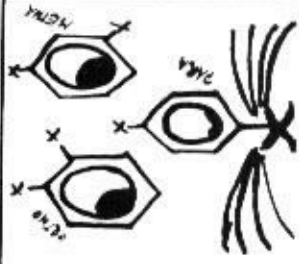
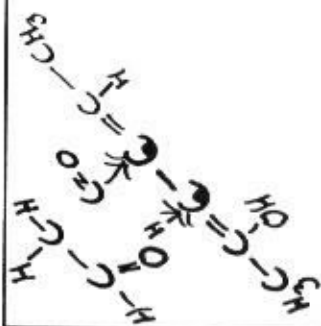
typisch
↓



untypisch ↓



LEISTUNGSKURS BIOLOGIE/CHEMIE



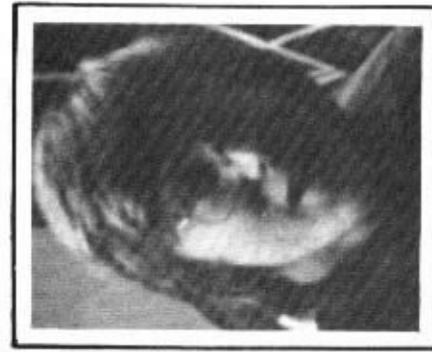
Herr Dr. Hermann



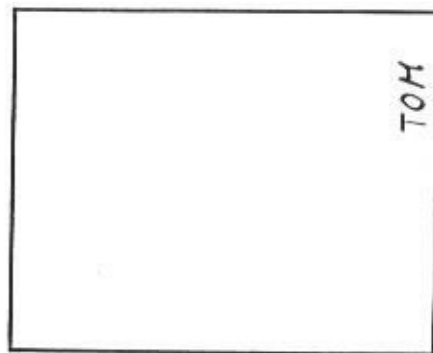
Sabine



Gabriela



Bodo



TOH



Cordi



Margitt



Lisa



Christine



Gabi



Sabine Linner

Den Anfang macht uns
nehmerin. Als unser
Latein) wurde sie dauernd
gezogen ("Nicht wahr, Frau
Einzig, bei der Dr. Hermann
äußerte: "Die ist so ruhig,
überlege, ob sie überhaupt
wieß sich allerdings außerhalb
Bildete mit Banknachbarin Gabriela den Weizenclub.



ere stillste Teil-
obes Latein-As (LK
von Dr. Hermann zu Rate
Kollegin!"). Sie war die
Sorge um ihr Wohlbefinden
daß ich mir manchmal
met." Diese Aussage er-
des B/C-Kurses als falsch.



Gabriela Ritter

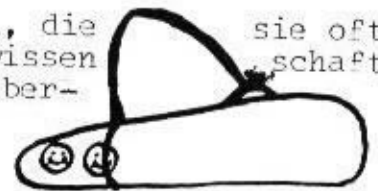
Geschädigt durch private Kontakte mit dem Hermann'schen
Hause, denn auf diese Weise wurde mehr vom Privatleben
bekannt, als gut für sie war. Konnte sich dank ihrer
Kreideallergie erfolgreich vom Tafelwischen drücken.

Außerdem tyrannisierte sie mit Vorliebe, zusammen mit
ihrer Namensvetterin die männlichen Kursteilnehmer.
Gabriela macht das Unmögliche möglich, indem sie nicht
nur auf ihren Skiern, sondern auch mit dem Gesicht
fährt.



Cordl Gepp

Verblüffte uns mit ihren geistigen Höhenflügen, die
an die metaphysischen Grenzbereiche der Naturwissen
brachte und die Dr. Hermann nicht selten die Über-
leitung zu dem nächsten Thema lieferten. Der
ständig mitgeführte Geigenkasten veranlaßte
ihn zu der Bemerkung, sie erfülle die wichtig-
ste Voraussetzung für ein erfolgreiches Medizinstudium, da die
Geige das Lieblingskind vieler berühmter Ärzte sei. Dank ihrer
grenzenlosen Toleranz hatte sie für alle Probleme ein offenes Ohr,
und gewann auch weniger angenehmen Dingen eine positive Seite ab.
Zudem hatte sie für jeden Zeit, auch wenn ihr oft selbst das
Wasser bis zum Hals stand.

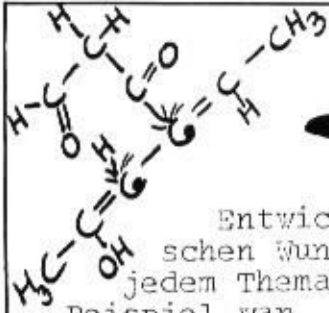


sie oft
schaft

Margit Diethener

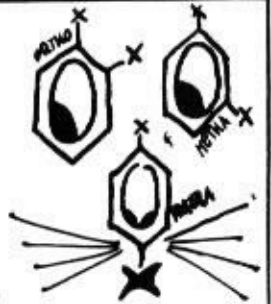
Die Einzige, die sich selbst in Chemie noch das
Träumen erlauben konnte, ohne je den Faden zu
verlieren. Ihre traumwandlerische Sicherheit ver-
lor sie nur während Dr. Hermann's "Quiz-in",
wobei sie alles was ihr zwischen die Finger
kam, systematisch zerkrümelte und dabei
abwechselnd rot und weiß wurde. Sie
schaffte es, das eine Jahr Chemie genau
zu definieren, indem sie verlauten ließ:
"Anfangs haben wir überhaupt nichts verstanden,
aber jetzt haben wir uns schon daran ge-
wöhnt nichts zu verstehen".





Lisa Sendl
 (von Dr. Hermann liebevoll Eleisa genannt)

Entwickelte sich zum "biologischen Wunderkind", da sie zu fast jedem Thema der Biologie ein lebendes Beispiel war. Ihre herrlich leuchtend rote Haarpracht diente in der Ethnologie zur Erklärung der Reizfarbe und in der Genetik als Beispiel für die Merkmalsvererbung. In der Neurophysiologie schließlich mußte sie als Nachweis für den Adrenalin-Ausstoß erhalten, indem sie bewies, in welchem kurzem Zeitraum sich ihre Gesichtsfarbe ihrer Haarfarbe angleichen konnte.



* A = Andersfarbig
 a = rot



Christine Dreier

Durch ihre sarkastischen Bemerkungen, ihrem hämischen "hi, hi-hi" und ihrem, im Brustton der Überzeugung zu allen passenden und unpassenden Gelegenheiten vorgebrachtes Lieblingswort: "lächerlich" brachte sie sogar Herrn Dr. Herman zum Schweigen. In Notsituationen (z.B. Ausfragen) versuchte sie sich durch den ihr eigenen charmanten Augenaufschlag zu retten, wenn das aber nicht half, fletschte sie mindestens ebenso charmant die Zähne. Hat mehr Haare im Pony als Banknachbarin Gabi auf dem ganzen Kopf. (Sie hat übrigens so gut wie alle Zeichnungen entworfen!)

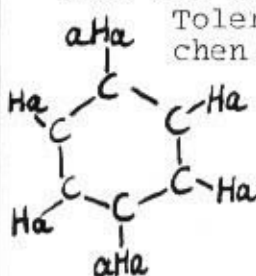
Gabi Heigl

Unsere kleinste, aber keineswegs schüchternste. Erregte manches Mal Dr. Hermanns Befürchtungen, sie würde, wenn sie mit dem Motorrad zur Schule kam, mit dem Ausziehen überhaupt nicht mehr aufhören. Sie lebte erst im zweiten Teil des B/C-Kurses richtig auf, da sie zur Biologie einen persönlichen, liebevollen Bezug hat, der zu ihrem Leidenwesen Dr. Hermann nicht unbekannt blieb. Sie verstand es von uns allen am Besten, die theoretischen Kenntnisse im praktischen Leben anzuwenden, denn sie stand als einzige immer mit beiden Beinen auf dem Boden. Dieses zeigte sie oft auch durch ihre Argumentationen in heißen Diskussionen mit Bodo.



Tom Echternacht - unsere wandelnde Enzyklopädie -

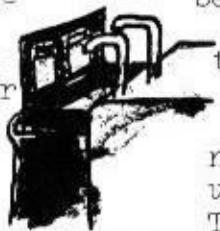
Entlüftete beim Genetik-Referat endlich das Geheimnis der unzähligen Taschen seines heißgeliebten Teddy-Mantels. Mit seinen hochgeistigen Fragen überstieg er allzu oft das Niveau des Kurses. Tom's Kooperationbereitschaft und Toleranz gegenüber den Meinungen und Schwächen anderer war allgemein bekannt. Seine Kurskameraden schwebten ständig in der Sorge, ihm doch irgendwann einmal herunter fallen zu würde der Kopf.





Bodo Mainer

war neben Sabine der wortkargste und gehörte mit Tom zur männlichen Minderheit des Kurses. Die beiden wurden sich im Laufe der zwei Jahre nicht nur in Haar- und Barttracht immer ähnlicher. Sein türkisfarbener Overall allerdings überschritt Christines Reizschwelle (Übersprungung seines Walk-mans um mehr ansprechbar. Tom die intellektuelle Spitze unseres Chemiekurses, die nur von Christine annähernd erreicht wurde. Ausßerdem mußte der arme Kerl meist als Demonstrationsobjekt für die negativen Auswirkungen des Rauchens herhalten.



beiden wurden sich zwei Jahre nicht tracht immer ähnlicher. Sein türkisfarbener Overall allerdings überschritt Christines Reizschwelle (Übersprungung seines Walk-mans um mehr ansprechbar. Tom die intellektuelle Spitze unseres Chemiekurses, die nur von Christine annähernd erreicht wurde. Ausßerdem mußte der arme Kerl meist als Demonstrationsobjekt für die negativen Auswirkungen des Rauchens herhalten.



Dr. Hermann (Old Fusel)

... für seine La...
... später...
Es ist wesentlich einf...
... als die... die er...
... im Jahr... zahlreiche...
... den...
... in...
... gab... er...
... er...
... Statistik... ist die...
... Form der... (Lieblingsspruch...
... bzgl. jeglichen Zahl...

... war die Ordnung seiner...
... "Opfer": gekämmt = schlecht gelaunt!).
... cher die Speisen aufzuzählen, die er...
... icht ist. Sein Beitrag zum Goethe-...
... Zitate, die die Germanisten des...
... Faust nach Hermann'schen...
... en. Laut eigener An-...
... en so sehr, daß...
... t.

DR. HERMANN'S
LIEBLINGS-
SPIELZEUG



Steffi Wink

Unter dem Eiffelturm verirrtes, verlorengegangenes Schäfchen mit roter Wolle und arteigener Sanftmut. Trotz nächtelanger Chemiebüffeleien mit Christine kam das (melo)dramatische Ende zu Beginn des zweiten Semesters, das ihre Weilheimer Schullaufbahn beendete.

P.S.: Für alle, die es interessiert: unsere Steffi ist jetzt am Gautinger Gymnasium, hat Französisch und Kunst als Leistungskurs und glänzt, dank der intensiven Vorbereitung in GK Chemie.



